

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag.

Öst. Postsp. Konto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Für Ungarn 1/4jähr. 2P.

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing
Anzeigen billig, laut Tarif.

Der Ehrentag von Güssing.

Am Pfingstsonntag wird in Güssing seine fällige Dankeschuld an die tapferen Helden abstaten, die für unsere geliebte Heimat, für ihr damaliges Vaterland gestorben sind. Mit Wehmut und tiefer Trauer erinnern wir uns der heissen Sommermonate des Jahres 1914, als der oberste Kriegsherr die wehrhaften Männer unseres Volkes zu den Waffen rief und freudig zogen dieselben damals hinaus, galt es doch, das Vaterland zu verteidigen. Jahre hindurch schützten sie unsere heimatlichen Fluren vor dem Einbruch barbarischer Feinde. Sie hielten hoch und rein den Glanz ihrer Waffen in den Karpathen und Anatolien, in Serbien und Italien und sie liessen ihre Feuerschlünde gegen die Festungen Frankreichs donnern. Es ist daher unsere heilige Pflicht, derjenigen Helden, die in fremder Erde ruhen, in Ehren zu gedenken und darum setzen wir ihnen zum ewigen Angedenken das mit ihrem Blute verdiente Denkmal. Viele alten Soldaten werden an diesem Feste teilnehmen und viele von ihnen werden verschiedener Anschauung sein, doch in einem Punkte werden sie alle einig sein, dass unsere Helden diese Ehrung wirklich verdient haben. An diesem Feste, geweiht den in fremder Erde ruhenden Helden soll jeder Gegensatz in den Hintergrund treten und nur die Taten, welche diese Helden vollbrachten, sollen uns allen abermals vor Augen geführt werden.

Schwer seufzt und stöhnt unser Volk unter der Nachwirkung des verlorenen Krieges und trotzdem ehren wir unsere Helden, auf die wir stets stolz sein werden. Auch ein geschlagenes Volk ehrt seine tapferen Söhne und als kostbares Vermächtnis vererben wir das Andenken an unsere Helden, unsere Nachkommen. Im Geiste wird wohl manch alter Soldat die einzelnen Episoden der blutigen Kämpfe vor seinem Auge vorüberziehen lassen und schauernd seiner harten, jahrelang andauernden Gefangenschaft gedenken. Und doch war es ihm vergönnt, die geliebten heimatlichen Fluren wiederzusehen, während viele treue Freunde in fremder Erde der Auferstehung harren. Dankbar sollen diese Glücklichen am Pfingstsonntag im stillen Gebete unserer Helden gedenken. Der Pfingstsonntag ist dem Andenken unserer Helden gewidmet und begehen wir diesen Tag mit Ernst und stiller Wehmut. Zerschlagen und zertrümmert ist das alte, grosse Reich, geschehen ohne die Schuld der Helden und trotzdem dürfen und wollen wir die Zuversicht für eine bessere Zukunft unseres Volkes nicht verlieren. Halten wir hoch die Fahne der Treue und Liebe für Volk und Heimat, ehren wir unsere Helden, ob Offizier oder Mann, sie alle taten ihre Pflicht und gaben ihr Herzblut für ihren Kriegsherrn und ihr Vaterland.

Warum hängen wir alle an unserer Heimat? Weil dies heiliger Boden ist, die Mutter Erde, die schon die Gebeine unserer Alvorderen in sich aufgenommen hat und in welcher Erde auch wir, ob früher oder später einstens ruhen werden. Darum ist uns diese Erde heilig und viele Söhne unserer Heimat starben für sie und weil es ihnen nicht vergönnt war, den Heimatboden wieder zu betreten, errichteten wir ihnen dieses Denkmal als symbolische Grabstätte für unsere Söhne, die in fremder Erde ruhen. Eingetragen in das Buch der Geschichte sind die gewaltigen Kämpfe, die Österreich-Ungarn um sein Dasein führte und eingetragen in das goldene Ehrenbuch sind die Helden, die für Heimat und Volk gestorben sind. Möge auch unsere heranwachsende Jugend im Geiste der Vaterlandsliebe erzogen werden, möge auch sie dem Grundsatz huldigen, dass Treue und Dankbarkeit niemals schlechte Eigenschaften eines Volkes waren. Und so wollen wir vor diesem Denkmal die Fahnen senken für die tapferen Söhne unserer Heimat mit dem innigen Gebete, dass die fremde Erde, die sie nun deckt, ihnen leicht sein möge. Gott der Allerbarmer, lasse sie ruhen in Frieden.

F. B.

Verzeichnis

über die im Weltkriege gefallenen Güssinger Helden, die in dem Güssinger Kriegerdenkmale verewigt sind.

1. Josef Bieber.
2. Johann Burits.
3. Benedikt Csandl.
4. Karl Csandl.
5. Michael Dax.
6. Leopold Dörr.
7. Alois Demartin.
8. Stefan Fandl.
9. Julius Frühmann.
10. Albert Fersinger.
11. Richard Gerger.
12. Felix Gerger.
13. Josef Gerger.
14. Josef Gröller.
15. Ludwig Hanzl.
16. Koloman Hanzl.
17. Johann Horvath.
18. Josef Horvath.
19. Nikolaus Horvath.
20. Eduard Jandrasits.
21. Johann Kutits.
22. Josef Kocsis.
23. Franz Koller.
24. Johann Kroboth.
25. Franz Kroboth.
26. Alois Muik.
27. Josef Muik.
28. Alois Ludwig Mulzet.
29. Johann Marakovits.
30. Johann Nikischer.
31. Josef Nemeth.
32. Gustav Neubauer.
33. Josef Németh.
34. Emmerich Németh.
35. Paul Nagy.
36. Stefan Panny.
37. Johann Rössler.
38. Franz Sammer.
39. Karl Schrammel.
40. Josef Schrammel.
41. Ludwig Schatz.

42. Szapor Johann.
43. Anton Sorger.
44. Gabriel Salvachrist.
45. Eduard Schwarz.
46. Josef Strinyi.
47. Franz Tapler.
48. Geza Wieder.
49. Martin Wolf.
50. Karl Wagner.

Einladung.

Pfingstsonntag, den 24. Mai 1931 wird in Güssing um 10 Uhr vormittags das den im Weltkriege gefallenen Helden gewidmete

Kriegerdenkmal

feierlich enthüllt.

Festordnung:

Samstag:

Abends um 9 Uhr Fackelzug mit Musik.

Sonntag:

6 Uhr morgens Tagwache mit Musik.

9—10 Uhr Empfang der Festgäste und Vereine.

10 Uhr Eröffnungs- und Begrüßungsrede.

10 Uhr 10 Feldmesse mit Predigt, Einweihung des Kriegerdenkmales.

Festrede.

Kranzniederlegung.

Defilierung der Heimkehrer und Vereine vor dem Kriegerdenkmale.

13 Uhr Festtafel im Hotel Kneffel.

15 Uhr Gartenfest im Gasthause Witwe Dörr.

Der Pfingstsonntag soll als Ehrenfest unserer Helden gelten. Die Bevölkerung und sämtliche Vereine des Bezirkes Güssing und der angrenzenden Bezirke werden auf diesem

Wege höflichst eingeladen, sich an den Feierlichkeiten zahlreich zu beteiligen und durch Ihr Erscheinen dem Andenken unserer Helden zu huldigen.

Das Kriegerdenkmal-Komitee.

Pfingsten.

Pfingsten heilig hohes Fest
Uns vom Banne hat erlöst,
Gott der milde heilige Geist
Seine Güte dies beweist.

Kam vom Himmel einst herab,
Den Aposteln Weisheit gab,
Und die Macht, dass sie belehren
Alle Völker, und bekehren.

Weiser Gott, komm jedes Jahr,
Bring uns deinen Segen!
Stärke unsern Glaubensmut
Mach' uns Menschen, fromm und gut.

Von den Türmen Glockenklang,
Aus den Kirchen schön Gesang,
Ruft empor zum Himmelszelt:
Lob sei Gott, dem Herrn der Welt.

J. B.

Spanien.

Vor einigen Wochen verliess der König von Spanien sein Land und es wurde die Republik ausgerufen. Einige Tage herrschte dort eitel Freude und Wonne, weil viele Menschen nun glaubten, dass jetzt das goldene Zeitalter angebrochen sei.

Nach einigen Wochen sieht es aber anders aus und heute brennen zahlreiche Klöster. Ob dieses jetzige Regime lange anhalten wird werden wir bald sehen.

Es ist natürlich viel leichter dem Volke goldene Berge zu versprechen und zu verhetzen, und die Folgen sind dann da. Diese brennenden Klöster und Kirchen werden aber auch nicht zur Hebung des spanischen Kredites in der ganzen Welt beitragen. Bezahlen wird in Spanien die Zeche aber das Volk allein.

Zahling.

(361) Von P. GRATIAN LESER.

Die evang. Kultusgemeinde. Bezüglich der Entstehung der hierortigen evang. Kultusgemeinde kann aus den kirchlichen Verhältnissen unseres Gebietes im 16. und 17. Jahrhundert die Folgerung gezogen werden, dass einige Familien in Zahling um die Mitte des 16. Jahrhunderts sich werden Luther angeschlossen haben, deren Zahl um das J. 1600 sich bedeutend vermehrte, die unter dem Schutze der kalvinischen Güssinger Herrschaft in den politischen-religiösen Kriegen anfangs des 17. Jahrhunderts den kath. Pfarrer aus Zahling vertrieben haben. Dies konnte im Bocskaykrieg 1605 geschehen sein da mit den Gemeinden auch der Pfarrhof in Zahling und die Himmelfahrtskirche in Königsdorf wird der Haiducken Wut zum Opfer gefallen sein. Ein Brief aus diesem Jahre leuchtet klar in jene aufgeregten Zeitverhältnisse ein. Die hinterlassene Witwe des Balthasar Batthyány geb. Thorothea Zrinyi rügte ihren Offizier Paul Petheö wegen der Verwüstung ihrer Güter zu Zeiten des Bocskay Aufstandes, worauf der Offizier am 1. Juni 1605 antwortete: „Von euer Hochwohlgeboren hätte ich es nicht erwartet dass Euer Gnaden mein frommes Leben,

das ich stets christlich führte und führe, für böswillig erklärten. Gott der Allwissende ist Zeuge das ich die Verheerung der Güter meines Herrn und das schreckliche Blutvergießen verhindert hätte, wenn ich es mit Aufopferung meines Blutes und Lebens hätte tun können. Aber das St. Gottharder Mönchskloster ist nicht Güssing. (Dies Kloster war damals Eigentum der Batthyány, in dem die obgenannte Witwe während der Unruhen wohnte.) . . . Was das Schreiben Euer Gnaden anbelangt den Hiesigen den Befehl zu erteilen, auf den Gütern Eurer Gnaden nicht zu kämpfen, Gott sieht meine Seele, ich war nicht für den Kampf. Gnädige Frau ich vermag über niemand zu herrschen, das ganze Land ist total verwirrt. Eure Gnaden können es sich nicht vorstellen, in welcher Gefahr wir schweben. Lassen Sie Eure Gnaden erschiessen; denn niemand achtet mehr einen Befehl: denn bezüglich jenes Heeres ist bereits die ganze Welt zu Räuber geworden. Es möge erschossen und erhängt werden, der ertappt wird, ein anderes Verbot nützt nichts. (Takáts Sándor, Régi magyar asszonyok S. 139.)

An der zu St. Lörincz am 1—3. November 1618 abgehaltenen Synode wurde Zahling dem Güssinger Seniorat angeschlossen. An der, wie an der zu Körmend

am 24. Aug. 1619 fehlte der „Tsallinger.“ (Minister) Philipp Szokol. Dieser war urkundlich vom J. 1618—24 der erstbekannte protestantische Geistliche in Zahling. Im folgte im J. 1647 der aus Kutteneberg, Böhmen, stammende Johann Petrasek. Im J. 1650 befahlen die herrschaftlichen Beamten Georg Bokor und Gregor Nyirö den Zahlingern unter Androhung von 300 Gulden Straf-geldes, ihren Geistlichen zu entlassen. Von dieser Zeit an wohnte in Zahling auch von protestantischer Seite kein Geistlicher mehr. Der nächste aus Löbenstein gebürtige evang. Prediger Johann Erhard Bauer wurde im J. 1653 schon in Königsdorf angestellt. (Vergl. Payr, A. dunántuli ev. egyhk. tört. I. 208; Pokoly, M. prot. egyht. adattár VIII. 22, 53). Von dieser Zeit an d. i. vom J. 1653—71 gehörte die evang. Kultus-gemeinde von Zahling nach Königsdorf, dessen Prediger waren: 1631 Johann Erhard Bauer. 1654, 56 Friedrich Gregor Gödl, 1665 Benedikt Glauck, 1666 Samuel Gerber, 1668 Johann Weisbeck, der auf Befehl der Güssinger Herrschaft im J. 1671 Königsdorf verlassen musste. Vom J. 1671—1783 war Königsdorf ohne evang. Seelsorger. Vom J. 1783 bis heute gehört die evang. Kultus-gemeinde von Zahling nach Kukmirn, wo folgende evang. Geistliche wirkten: 1783—93

Kroatische Abgeordnete verlangen die Abdankung des Königs.

Der Verband kroatischer Abgeordneter hat beim Völkerbund eine Note überreicht, in der die Entsendung eines Untersuchungsausschusses des Völkerbundes und der Grossmächte nach Kroatien gefordert wird, der das Vorgehen der Regierung und der Polizeibehörden gegenüber der kroatischen Bevölkerung untersuchen soll. Weiter wird die sofortige Abdankung des Königs Alexander von Jugoslawien verlangt, damit eine Störung im Weltfrieden vermieden werde. Schliesslich fordern die kroatischen Abgeordneten eine neue Staatsverfassung, die Kroatien eine freie Verwaltung gewährt.

Bei Stockholm regnet es rote Würmer.

Ein seltenes Naturereignis hat sich in der Gegend zwischen Stockholm und Karlberg abgespielt. Am 9. Mai morgens gegen 7 Uhr stürzte heftiger Regen nieder. Mit ihm fielen zum Erstaunen der Bevölkerung Millionen roter Würmer, die Regenwürmer glichen, vom Himmel. Gegen mittag wiederholte sich die seltsame Erscheinung in verstärkter Masse. Schwedische Meteorologen, die sich aus der Hauptstadt in das Wurmregengebiet begaben, erklären, es sei anzunehmen, dass durch Windhosen oder ähnliche Gebilde die Tiere auf beträchtliche Höhen hinaufgesogen und über weite Strecken transportiert worden sind, bis die Regenwolken sie wieder von sich gaben.

Aufruf.

Aus Anlass der zehnjährigen Zugehörigkeit des Burgenlandes zu Österreich wird während der Pfingstfeiertage österreichische Jugend aus allen Bundesländern unter Führung des Deutschen Schulvereines Südmark das Burgenland besuchen. Am Pfingstsamstag nachmittag wird die Schuljugend der

Johann Schmidag, 1793—1810 Johann Andreas Hutter, 1810—28 Christian Wüstinger, 1828—32 Daniel Druglányi, 1832—66 Andreas Huber, 1866—78 Johann Fürst, 1878—97 Emanuel Ludwig und vom J. 1897 bis heute Johann Rájter.

Die evang. Volksschule. Im Büchlein: Jubiläum. Zur Erinnerung an die am 4. und 5. Dez. 1886 abgehaltene Jubelfeier des 100jährigen Bestandes der evang. Kirche in Kukmirn ist bezüglich der evang. Schule in Zahling folgendes zu lesen: „Die schulfähigen Kinder von Zahling besuchten bisher theils die Schule zu Kukmirn, theils die Schule der nachbarlichen Gemeinde Eltendorf, theils die kath. Schule zu Zahling. viele, besonders von den entfernter Bergen sind ohne allen Unterricht und Bildung aufgewachsen. Der Schulbesuch war bisher immer sehr unregelmässig, aber auch sehr mühsam und beschwerlich. Daher haben mehrere Hausväter von Zahling im Stillen den Wunsch genährt, eine Schule und einen Lehrer in ihrer Mitte zu haben. Dieser Wunsch wurde laut, als im J. 1846 der Wohlerwürdige Herr Gottlieb August Wimmer, damals Prediger in Oberschützen den Zahlingern versprach zum Bau eines Schulhauses bei dem in Deutschland zur Erhaltung und Ausbreitung der evang. Kirche segensreich wirkenden

einzelnen Orte zu frohem Spiel mit den besuchenden Gruppen zusammenkommen; am Abend wird in schlichten herzlichen Feiern die Freude an der Zusammengehörigkeit und der Wille zu unbedingtem Zusammenstehen zum Ausdruck kommen.

Am Pfingstmontag, den 25. Mai 1931 werden als Abschluss dieses Besuches alle Gruppen in Eisenstadt zusammenkommen, wo um halb 3 Uhr nachmittags eine grosse Jugendkundgebung vor dem Landhaus stattfinden wird. Hiebei wird die Jugend durch Herrn Landeshauptmann Anton Schreiner im Namen des Landes sowie durch Herrn Bürgermeister Géza Stanits im Namen der Freistadt Eisenstadt begrüsst werden. Dergleichen werden Vertreter der österreichischen und der burgenländischen Jugend das Wort ergreifen.

Im Anschluss daran wird auf dem Exerzierplatz im Akademienpark bei freiem Eintritt ein grosses Kinderfest (Sacklaufen, Kasperltheater, Reigenspiele usw.) und ein Volksfest stattfinden, bei dem die Jugend-

Gustav-Adolph-Verein 1000 fl. CMC. zu ermitteln. Mit Beginn des Jahres 1847 hielten die Zahlinger bei der löbl. Eisenburger Comitats-Behörde um die Erlaubnis an, eine Schule bauen zu dürfen. Im Monate März erschienen 3 von dem löbl. Comitats abgeordneten Herren zur Untersuchung in Zahling und zwar: Tit. Herr Sigismund v. Hrabovszky Obernotär und Alexander v. Cheh Oberstuhlrichter des genannten Comitats und Herr Stefan v. Hetyey Fiskal der Hochfürstlichen Herrschaft Güssing. Der Erstere dieser Herren evangelischer, die beiden Letzteren aber katholischer Religion. Auf dem Berichte dieser Herren wurde in der zunächst darauf zu Steinamanger abgehaltenen General-Congregation den Evangelischen zu Zahling die Erlaubnis erteilt, in ihrem Hotter eine eigene Schule erbauen und einen eigenen Lehrer einführen zu dürfen. Zugleich wurde ihnen auf ihr demüthiges Ansuchen von der hochfürstlichen Grundherrschaft ein schicklicher Bauplatz, nebst einem Stück Grund zu einem Garten für den Lehrer angewiesen. Ja Seine Hochfürstliche Durchlaucht, Fürst und Herr Philipp Batthyány, dessen Grossmuth und Güte bei Beförderung christlicher Zwecke allseits bekannt ist, liess zum Bau einer evang. Schule in Zahling aus Hochdessa-

gruppen aus den österreichischen Bundesländern (Tirol, Kärnten, Steiermark usw.) heimische Tänze und Lieder vorführen werden.

Der zur Durchführung dieser Veranstaltungen aus allen Kreisen der Bevölkerung gebildete Eisenstädter Ortsausschuss ladet die gesamte Bevölkerung Eisenstadts und Umgebung, insbesondere die Jugend und die Elternschaft ein, an diesen Veranstaltungen zahlreichst teilzunehmen.

Für den Eisenstädter Ortsausschuss:
Hofrat Dr. Karl Heger e. h.
Landesamtsdirektor.

Bundesrat Franz Binder wieder Nationalrat.

Nachdem Landesrat Wagner sein Mandat als Nationalrat niedergelegt hat, wurde wieder Franz Binder in den Nationalrat einberufen. Wie uns

Wäldern 10 grosse Eichenstämme unentgeltlich verabfolgen. Die im J. 1848 eingetretenen Wirren verhinderten den beabsichtigten Schulbau in Zahling. Im J. 1853 den 26. Mai erschien Wimmers Nachfolger im Pfarramte zu Oberschützen Herr Ferdinand Kühne in Zahling und versprach den dasigen Evangelischen zum Bau eines Schulhauses 1000 fl. CM. aus Deutschland zu verschaffen, worauf dann, nachdem die Materialien schon grösstenteils in Bereitschaft waren, das Werk in Gottes Namen angefangen wurde. Am 23. Sept. 1853 wurde der Grundstein zu einem evang. Schulhaus in Zahling gelegt. In den folgenden Jahren wurde der Bau langsam vollendet und am 30. Nov. desselben Jahres ein Lehrer eingeführt. Beim Bau dieses Schulhauses wurden die ev. Zahlinger durch den Gustav-Adolph-Verein bedeutend unterstützt, indem sie von Leipzig über 1100 fl. CM. geschickt bekamen. Das Schulhaus wurde auf einem schönen Platz, auf dem Zahlinger Dorfanger aufgeführt, aus soliden Materialien erbaut, mit Ziegeln gedeckt und steht von allen Seiten frei.“ Ev. Lehrer waren in Zahling 1856—58 Ludwig Huber, 1858—68 Michael Supper, 1868—73 Eduard Müller, 1873—96 Wilhelm Karner, 1896—1917 Johann Kirnbauer, 1917 bis heute Oskar Schneider.



mitgeteilt wurde, hat Binder in der Mittwochssitzung bereits die Angelobung geleistet und gleichzeitig auch sein Mandat als Bundesrat dem Landtag zur Verfügung gestellt.

AUS NAH UND FERN.

Güssing. Verlobung. Herr Eugen Czadilek Kantorlehrer in Güssing hat sich mit Fräulein Bözsi Riedl verlobt. Wir gratulieren!

Auftreten des Schwammspinners im Burgenlande. Laut Mitteilungen ist im Burgenlande in den gegen Ungarn angrenzenden Gebieten in den Wäldern ein gefürchteter Schädling, der Schwammspinner, in starkem Masse aufgetreten. Da dieser Schädling auch Obstbäume befällt, so besteht die Gefahr, dass sich eine Verbreitung desselben in für den Obstbau katastrophaler Weise auswirken könnte. Aus diesem Grunde ersuchen wir alle Landwirte, ein eventuelles Auftreten des Schädling und das Verbreitungsgebiet der burgenl. Landwirtschaftskammer in Eisenstadt anzuzeigen. Der Schädling ist eine bis 7 cm lange, braunbehaarte, mit 3 gelben feinen Rückenlinien sowie blauen und roten Knopfwärzen versehene Raupe, die in grösseren Mengen oder auch vereinzelt an den grünen Zweigen der Bäume zu finden ist und die Blätter vollkommen abfrisst. Auf diese Weise werden ganze Äste kahl gefressen. Bekämpfung: Bespritzen der Bäume mit Uraniagrünkalkbrühe (10 dkg Uraniagrün mit 1 kg gelöschtem Kalk (Speckkalk) vermengen und dann den dicken Brei in 100 l Wasser einrühren. Wir ersuchen allfällige Beobachtungen, die sich auf diesen Schädling beziehen, uns unverzüglich bekannt geben zu wollen.

Sportverein Güssing. 5. Wettspielbericht, Sonntag, den 17. Mai 1931 trug der Sportverein Güssing gegen den Sportklub Gross Petersdorf ein Freundschaftswettspiel aus und siegte 4:0 Halbzeit (2:0). In der vor kurzem wieder ins Leben getretenen Fussballmannschaft von Gr. Petersdorf, lernte Güssing eine spielfreudige und aufopferungsvolle Mannschaft kennen, wenn auch gesagt werden muss, dass derselben in manchen Belangen noch die nötige Erfahrung fehlt. Speziell zu erwähnen wäre der Tormann von Gr. Petersdorf welcher, wenn auch mit viel Glück sehr dazu beitrug, dass die Niederlage nicht höher ausfiel. Bei Güssing klappte so ziemlich alles und konnten diese jederzeit den Gegner halten. Sehr beeinträchtigt wurde das Spiel durch den herrschenden Wind, sodass das Zusammenspiel sehr erschwert wurde. Güssing hat Platzwahl und sofort setzen sie sich in der gegnerischen Hälfte fest. Einzelne Durchbrüche von Gr. Petersdorf werden von der Güssinger Hintermannschaft abgestoppt und greift Güssing weiter an. Zirka in der 30. Minute erzielt Kroyherr mit schönen Schuss auf 2:0. Nach der Pause spielt Güssing unverdrossen des starken Windes weiter und stellt Kroyherr

im Stürzen mit schönen Schuss auf 3:0. Bei einem der weiteren Angriffe schießt Donosecs den 4. und letzten Treffer für Güssing. Herr Schiedsrichter Eberhardt leitete das Spiel zur Zufriedenheit beider Parteien.

Errichtung einer Zigeunerklasse an der röm. kath. Volksschule in Stegersbach. In der Regierungssitzung vom 8. Mai 1931 wurde die Errichtung einer eigenen Zigeunerklasse an der r. kath. Volksschule in Stegersbach beschlossen.

Schnittarbeit für Kleinhäusler in Niederösterreich. Wie alljährlich bringt das Landwirtschaftliche Arbeitsamt in Wien eine Aktion zur Vermittlung von einheimischen Getreideschnittern aus Gegenden mit späterem Erntebeginn in die Bezirke mit früh einsetzenden Getreideschnittern aus Gegenden mit späterem Erntebeginn in die Bezirke mit früh einsetzendem Getreideschnitt zur Durchführung. Bekanntlich werden im Flachlande zur Schnittzeit einige tausend Arbeitskräfte benötigt und für die Aberntung der Halmfrüchte gut bezahlt, eine lohnende Verdienstgelegenheit, die seit jeher von den Landarbeitern und Kleinhäuslern, aber auch von Bauernkindern aus den umliegenden Gebieten in regem Masse benützt wurde. Auch heuer sollen für den Lohnschnitt in Niederösterreich Arbeitskräfte in allen Bezirken gewonnen werden; die Aktion gewinnt jedoch dadurch eine besondere Bedeutung, als neuerdings der Versuch gemacht werden soll, womöglich sämtliche Schnitter aus dem Inland zu stellen, um die Heranziehung von ausländischen Arbeitskräften tunlichst entbehren zu können. Der Schnitt wird im Akkord verrichtet, die Schnitter erhalten dafür nebst freier Verpflegung einen entsprechenden Barlohn und Vergütung der Fahrt zum Arbeitsort. Erfahrungsgemäss schwankt der Verdienst während der 3—4 wöchigen Erntezeit je nach Leistung zwischen 200—350 Schilling pro Schnitterpaar. Für die Reise zum Arbeitsort werden ermässigte Fahrtafeln ausgestellt, womit die Bahn ohne Bargeldauslage benützt werden kann. Bestellungen für Schnitter nehmen in Niederösterreich die Bezirksbauernkammern entgegen, desgleichen die Vormerkung von Schnittern. Im Burgenlande wird dies von den landwirtschaftlichen Bezirksreferaten besorgt.

Allgemein gewerbliche Fortbildungsschule in Stegersbach. Die Allgemein gewerbliche Fortbildungsschule in Stegersbach, zu deren Schulsprengel die Gemeinden Stegersbach und Bocksdorf gehören, war im Schuljahre 1930/31 von 44 Lehrlingen und 1 Gehilfen besucht, von denen 2 Lehrlinge und ein Gehilfe aus der Gemeinde Rohr die Schule freiwillig besuchten. Die Schüler verteilten sich auf folgende Gewerbegruppen: Baugewerbe 28, Mechanisch-technische Gewerbe 3, Nahrungs- und Genussmittelgewerbe: 5, Bekleidungs- und Textilgewerbe: 5, Handelsgewerbe: 4. Der Schulbesuch war besonders bei den Tischlerlehrlingen und einigen Maurerlehrlingen sehr nachlässig. Keine Unterrichtsstunde versäumten: Karl



Hamburg - New York

BESONDERER KANALDIENST

Southampton - Cherbourg - Queenstown

Schnelldampfer für Passagier- und Frachtenverkehr

NÄCHSTE ABFAHRTEN

President Harding	Juni 2
Leviathan*)	Juni 5
President Roosevelt	Juni 9
George Washington	Juni 16
Republik	Juni 18

*) Nur von Southampton und Cherbourg.

Deutschsprechendes Personal

AMERICAN MERCHANT LINES

Wöchentlich von London nach New-York

Kajütenbüro: **Wien, I., Körntnering 7.** Telefon R 29-0-01. Generalagentur: Wiedner Gürtel 12. Telefon U 45-3-24. Auskünfte und Fahrkarten auch durch alle Reisebüros, The American Express Company und Thomas Cook & Sohn.

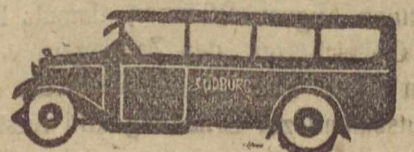
Derkitsch, Lehrling bei Herrn Franz Janisch gepr. Maurermeister in Stegersbach; Johann Mikowitsch, Lehrling bei Herrn Karl Krammer Kaufmann in Stegersbach, Ferdinand Rothen, Lehrling bei Herrn Karl Radnetter, Sattlermeister in Stegersbach. Der Abgänger Rudolf Pflieger, Lehrling bei Herrn Gerhard Murlaitsch, Schuhmachermeister in Stegersbach Nr. 132, erhielt eine Prämie. Das Schuljahr schloss am 30. April 1931. Am Sonntag vorher, 26. April, fand eine Ausstellung der Schülerarbeiten im Gebäude der Hauptschule statt.

Wir ersuchen höflichst, die noch ausstehenden Bezugsgebühren uns ehestens zu überweisen.

Gummibälle und Spielwaren billigst in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

400.000 Deutsche während des Weltkrieges verhungert! In der „Münchener medizinischen Wochenschrift“ veröffentlicht der Münchner Hygieniker Professor Karl Kisskalt eine Abhandlung, in der er das Elend der Hungerblockade während des Weltkrieges schildert. In der von Kisskalt untersuchten Heil- und Pflgeanstalt Neustadt in Holstein starben in einem Jahre von 800 Insassen 474. Die Totenscheine lauten auf „Herzmuskelartung“. Die Sektion ergab jedoch vollständigen Fettmangel, aber „verhungert“ durfte nicht auf den Totenschein geschrieben werden. Von der Bevölkerung starben viele Hungers, die sich weigerten, etwas im Schleichhandel anzunehmen, so zum Beispiel der Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten Gaffke, der Ent-

Betrachten Sie die Fahrplanänderung der



decker des Typhusbazillus. Die Gesamtzahl der Todesfälle durch Hunger wird auf 400.000 geschätzt.

Jois. Selbstmord. In der Nacht vom 4. zum 5. Mai verübte der 19-jährige Landwirtssohn Michael Windholz im Hausgarten seiner Mutter Selbstmord, indem er sich mit einem Jagdgewehr einen Schrotschuss in der Magengegend beibrachte. Er hinterliess keinerlei Schreiben. Das Motiv zum Selbstmord dürfte darin liegen, dass Windholz im Herbst vorigen Jahres für das Bundesheer assentiert, jedoch nicht einberufen worden war. Der junge Mann hatte sich in letzter Zeit wiederholt darüber bei seinen Angehörigen beklagt und ein gedrücktes Wesen zur Schau getragen.

Zeppelinfahrt und Flugveranstaltung des Oesterreichischen Aeroklubs. Anlässlich einer Ueberlandfahrt eines „Zeppelin-Lenkballons“ am 12. Juli 1931 beabsichtigt der Oesterreichische Aeroklub einen Rundflug über Oesterreich in der Dauer von etwa acht Stunden zu veranstalten. Das Programm dieser Veranstaltung und die Fahrtrouten werden, sobald hierüber eine Mitteilung einlangt, rechtzeitig verlaubar werden.

Lehrstellensystemisierungen. In der Regierungssitzung vom 8. Mai 1931 wurde die Systemisierung folgender Lehrstellen beschlossen: An der r. kath. Volksschule in Zurndorf 1 dritte Lehrstelle ab 15. Mai, Eberau 1 dritte Lehrstelle ab 1. September, Trauersdorf 1 vierte Lehrstelle ab 1. September. An der evang. Volksschule in Rust 1 zweite Lehrstelle ab 1. September. An der röm. kath. Volksschule in Purbach 1 fünfte Lehrstelle ab 1. September, Illmitz 1 sechste Lehrstelle ab 1. September, Breitenbrunn 1 vierte Lehrstelle ab 1. September, Schachendorf 1 dritte Lehrstelle ab 1. September, Kaisersdorf 1 dritte Lehrstelle ab 1. September.

Gattendorf. Unfall. Der 23jährige Kutscher der hiesigen Gutspachtung Stefan Horvath sollte am 6. Mai abends eine Dreschmaschine zwecks Vornahme einer Reparatur in die Werkstätte führen. Während der Fahrt scheuten die Pferde und gingen mit der 4.800 kg schweren Maschine durch. Horvath verlor die Herrschaft über das Gespann, stürzte und wurde hierbei vom Hinterrad am linken Oberschenkel überfahren und schwer verletzt. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde Horvath mit einem Feuerwehrauto in das allgemeine Krankenhaus nach Kittsee überführt. Fremdes Verschulden liegt nicht vor.

Heiligenkreuz. Verhaftung. Der wegen Veruntreuung eines Herrenfahrrades gesuchte Tischlergehilfe Josef Morawitz, welcher nach Ödenburg zuständig ist, wurde am 6. Mai beim Überschreiten der österreichischen Bundesgränze bei Heiligenkreuz vom hiesigen Posten angehalten, verhaftet und dem Bezirksgericht in Jennersdorf eingeliefert. Morawitz ist der Veruntreuung des Fahrrades geständig.

Forchtenau. Versuch der Notzucht. Rosalia Leitgeb, Gattin des Maurers Leitgeb und Mutter dreier Kinder, ging am 7. Mai gegen 7 Uhr abends nach Mattersburg. Auf dem Heinwege benützte sie den Fussweg längst des Wulkabaches, der vom Zigeunerlager zwischen Mattersburg und Forchtenau vorüberführt. Gegen halb 9 Uhr

Lloyd Sabauda Genova		Cosulich Line Triest
Expressverkehr mit Riesen Luxus-Schiffen nach New-York		
Express- und Eildienst, schnellste Verbindung nach Südamerika		
Auch Einheitsdampfer III. Klasse.		
Eilverkehr mit neuesten Motorschiffen nach Australien		
Auf allen Schiffen modernste Einrichtung III. Klasse , zwei- und vierbettige Kabinen, Gesellschaftsräume, Kinovorstellungen, vorzügliche Verpflegung (zu den Hauptmahlzeiten Tischwein).		
Geschäftsführung f. d. Burgenland: Albin Guggenberger, Güssing, Hauptstrasse.		

abends, einige Schritte ausserhalb des Zigeunerlagers, kam ihr der Zigeuner Mathias Horvath nachgelaufen, packte sie von rückwärts, warf sie zu Boden und versuchte sie zu vergewaltigen. Leitgeb konnte sich nach längerem Wehren befreien und flüchtete. Horvath lief ihr nach und erfasste sie abermals, doch gelang es Leitgeb wieder, sich durch kräftige Gegenwehr zu befreien. Leitgeb erlitt in diesem Kampfe mehrfache Verletzungen an den Händen und musste ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Horvath wurde am 9. Mai im Zigeunerlager von Rev. Inspektor Leopold Kürner ausgeforscht, verhaftet und dem Bezirksgericht in Mattersburg eingeliefert.

Mattersburg. Diebstahl. In der Nacht vom 2. auf den 3. April wurden dem Maurer Josef Kopp aus seinem Hausgarten zwei vierjährige Kongressbirnbäume ausgegraben und entwendet. Da Kopp vermutete, dass der Täter die Obstbäume am Wochenmarkt in Wiener-Neustadt verkaufen dürfte, hielt er am 8. April dort Nachschau, wobei er tatsächlich den Hilfsarbeiter Simon Ujvary aus Wiesen dabei ertappte, als er die gestohlenen Bäume verkaufen wollte. Ujvary leugnete den Diebstahl, und behauptete, dass er die Bäume aus seinem Obstgarten habe. Diese Angaben bewahrheiteten sich jedoch nicht, worauf gegen den Genannten die Anzeige erstattet wurde.

Tragen von Flobertgewehren ohne Waffenpass. Um verbreiteten irrigen Meinungen entgegenzutreten wird vom Amte der burgenländischen Landesregierung bekanntgegeben, dass das Tragen von Flobertgewehren ebenso wie das Tragen von anderen Waffen an den Besitz eines Waffenpasses gebunden ist.

Pöttelsdorf. Skelettfund. Am 5. Mai stiessen Arbeiter auf einem Bauplatze des Besitzers Andreas Pötschacher auf ein Menschenskelett. Dieses wurde am folgenden Tage im Beweis des Konservators Dr. Friedrich Hautmann zur Gänze blossgelegt. Nach Feststellung Dr. Hautmanns handelt es sich um das Skelett eines Weibes im Alter von ungefähr 50 Jahren. Das Grab dürfte ungefähr 2000 Jahre alt sein. Gegenstände aus welchen sich die genauere Zeit bestimmen liesse, wurde nicht vorgefunden. Das Skelett wurde einstweilen im Ort deponiert.

Sportplatz G. S. V.

Am Pfingstsonntag, den 24. Mai:
1/24 Uhr nachmittags grosses Fussballwettspiel G. S. V. gegen Grazer Sportklub „Leitnerhof“.

Wir suchen

einen **zuverlässigen Herrn** für dessen Wohnort mit grösserem Umkreis sofort eine Lieferstelle errichtet wird. Bewerber hätte unter Leitung der Direktion insbesondere die Warenverteilung (kein Laden) in seiner Gegend zu besorgen. Beruf und Wohnort einerlei. Dauerndes Einkommen mindestens S 600.— monatlich. Offerten unter „M. E. 53“ an **Annoncen-Exp. Haasenstein & Vogler, Wien,** I. Bezirk Schulerstrasse 11.

LeiterwagerIn

sind angekommen und zu haben in der **Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.**

Knaben die Priester

werden wollen, um einstens als Missionäre unter den Heiden zu wirken, sollen ein Bittgesuch schreiben an das

Missionsseminar St. Paulus in Graz,
Paulustorgasse 10

Alter für die erste Klasse des Gymnasiums 10 bis 14 Jahre. Bitte, dem Gesuch gleich beilegen: eine Abschrift des letzten Schulzeugnisses, des Taufscheines, ein Sittenzeugnis und Rückporto. Aufnahmsgesuche sind zu richten an den Pater Rektor d. Missionshauses in Graz, Paulustorgasse 10

In 3 Tagen

Nichtraucher

Auskunft kostenlos!

Sanitas-Depot, Halle a. S. 2 Z
(Deutschland).

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger

Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. — Keine Provision.

Eine echt Vulkanfibre Schultasche

mit echtem Lederdeckel

kostet nur 9 Schilling

in der Schulwarenhandlung

**Béla Bartunek
Güssing.**



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

FESTE

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing gefertigt.



Batenbriefe

in schöner Ausführung empfehlen wir allen Taufpaten
PAPIERHANDLUNG
BARTUNEK, Güssing.

Der Folge 2 lag ein Erlagschein zur Einzahlung der Bezugsgebühr für das erste Halbjahr 1931 bei, um deren eheste Überweisung wir ersuchen.

An unsere geehrten Abonnenten!

Unserer vorigen Nummer haben wir Post-erlagscheine beigelegt und bitten wir alle unsere geehrten Leser und Abonnenten, diesen Erlagschein zur Einzahlung der Bezugsgebühr für das dritte und vierte Vierteljahr 1929, sowie für das erste Vierteljahr 1930, welche 450 S beträgt, zu verwenden. Gleichzeitig ersuchen wir diejenigen unserer geehrten Leser und Abonnenten, die die Bezugsgebühr für das verflossene Jahr 1929 noch nicht beglichen haben, uns auch den hierfür entfallenden Betrag einzusenden, damit in der Zusendung unseres Blattes keine Unterbrechung eintrete.

Die Verwaltung.



HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Regelmässige Fahrten mit erstklass. Dampfern nach Nordamerika und Kanada

Neuer Riesendampfer „STATENDAM“.

Holländische Reinlichkeit!!!

Auskünfte: Wien, IV., Wiedenergürtel 12 und I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

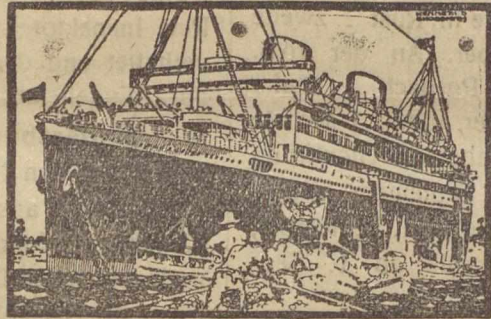
BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BRO-SCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILIEN
PERU, CHILE
ZENTRAL-AMERIKA



mit den
großen u.
luxuriö-
sesten
Motor-
schiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfte erteilt die Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, Gasthof Gaál.

WICHTIG FÜR VEREINE!

Einladungen, Festabzeichen, Plakate, Eintrittskarten und Tanzabzeichen

benötigen Sie bei der Veranstaltung eines Gründungsfestes, Fahnenweihe, Kriegerdenkmal-Enthüllung oder eines Sommerfestes, deren bester und sorgfältigster Ausführung Sie sich versichert halten können, wenn Sie die Aufträge der

Buchdruckerei B. Bartunek in Güssing
übersenden.